

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

332 (13.8.1924) Morgenausgabe

Badische Presse

und
Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Ziegler
Chefredakteur: Dr. Walter Schneider.
Redaktion: Verantwortlich für die badische
Politik: Dr. Volzinger; für deutsche
Politik u. Wirtschaftspolitik: Dr. Birkner;
für auswärtige Politik: A. Schmitt;
für lokale Angelegenheiten und Sport:
R. Wolbrunn; für das Feuilleton: I. B.
Dr. W. Schneider; für Ober u. Nieder-
Ost: Dr. G. G. für Handelsnachrichten: I. B.
F. Feld; für die Anzeigen: H. Kämberger.
Verleger: alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Print-Nummern:
4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geldkurs:
Artikel und Sammlungs-Geld nach
Kassensatz und Markfuß.
Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 2338
Zustellort: Karlsruhe

Bezugspreis
Halbjährlich 1.30 M.;
vierteljährlich 0.75 M.;
monatlich 0.25 M. Durch die Post monatlich
0.30 M. ausschließlich Süddeutschland.
Einzelhefte:
Sonntags-Nummer 10 Pf.
Sonntags-Nummer 15 Pf.
Im Fall höherer Gewalt bei der Be-
rührung der Druckerei bei veränderten
Bedingungen können nur jeweils bis
zu 20 auf den folgenden Monats-
heften angerechnet werden.
Anzeigenpreise:
Die vierteljährliche Normalzeile 0.28 Gold-
mark, abwärts 0.35 Goldmark. Stellen-
anzeigen, Familien- und Gelegenheits-
anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-
anzeigen 1.50 Goldmark, an 1. Stelle 2.—
Goldmark. Bei Wiederholung tarifierter
Anzeigen, die bei Nichterhaltung des
Anzeigenplatzes bei gerichtlicher Betreibung und
Kontakten außer Kraft tritt.
Beilagen: Illustrierte Wochenbeilage „Das Leben im Bild“/Volk u. Heimat/Radio-Rundschau/Roman-Blatt/Sportblatt/Frauenzeitung/Für Reise u. Wanderung/Saus u. Garten

Die Londoner Verhandlungen.

Das Transferproblem. — Ein Zusammenstoß zwischen Herriot und Snowden wegen der Naturrealleieferungen. — Die französischen Kompensationsforderungen für die Ruhräumung.

Paris, 12. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute vormittag traten die Führer der alliierten Delegationen zu einer Besprechung in der Downing-Street zusammen. Um 11 Uhr versammelten sich der Rat der Vierzehn. Diese Besprechung im Gegenwart des Reichstanzlers Dr. Marx und des Reichsaußenministers Stresemann dauerte bis 1 Uhr. Die Frage, was zu geschehen sei, wenn zwischen der Reichsregierung und dem Transferkomitee Meinungsverschiedenheiten entstünden, wurde lange erörtert, ohne daß es bis jetzt zu einer Einigung gekommen wäre. Insbesondere das Problem bereitete Schwierigkeiten, ob die Alliierten das Recht haben sollten, deutsche Bestellungen anzulassen, wenn Transferkomitee größere Beträge in Mark an die Alliierten übermitteln nicht abführen wollte. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit dem Sachverständigen zur Entscheidung zu übertragen. Diese erhielten den Auftrag, um 4 Uhr nachmittags einen Bericht zu erstatten. Diese Stunde wollen die Alliierten neuerlich eine Besprechung abhalten. Es scheint, daß die in London anwesenden Mitglieder des Komitees Dawes gestern nacht die Erklärung abgaben, daß die Reichsregierung nicht das Recht habe, sich gegen industrielle Unternehmungen usw. zu wenden. Wenn Widerstand gegen den Ankauf von abstrakten Mandaten sprechen. In diesem Falle könnte allerdings ein Schiedsgericht statifinden.

Angesichts wie diese Frage ist auch die der Naturrealleieferungen nach 1930. Die Franzosen beharren weiter darauf, daß Rohstoffe und Medikamente geliefert werden sollen. Im Laufe der heutigen Beratungen kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen dem englischen Schatzkanzler Snowden und Herriot.

Herriot hat behauptet, daß die deutschen Vertreter vielleicht größere Nachgiebigkeit beweisen würden, wenn nicht Snowden noch immer die Vereinbarungen wegen Lieferung von Farbstoffen größeren Widerstand leistet. Herriot behauptete, daß man den Widerstand Snowdens in dieser Angelegenheit wohl darauf zurückführen müsse, daß zwischen der englischen Dumas-Gesellschaft und der Badischen Anilinfabrik ein Vertrag abgeschlossen worden sei, der nichts anderes bedeute als die Unterdrückung der französischen Farbstoffindustrie.

Die Alliierten sind entschlossen, die von der Konferenz noch nicht gelösten Fragen unbedingt bis Samstag spätestens zu lösen. Ob es sich um privaten Besprechungen wegen der militärischen Räumung des Ruhrgebietes kommen wird, steht noch dahin. Die Franzosen scheinen eine neue Bestimmung für die Räumung des Ruhrgebietes zu wollen, daß nämlich die Franzosen Lieferungen aus den Bergwerken am linken und rechten Rheinufer bekommen sollen. Für die Behandlung dieser Frage ist der französische Minister für öffentliche Arbeiten Veyron nach London beauftragt worden, er aber erst heute nacht um 11 Uhr eintrifft wird. Er soll ferner die Besprechungen betreffend die Uebergabe der französisch-belgischen Eisenbahnen an die neue Eisenbahngesellschaft erstatten und soll auch in der Frage der französischen Beteiligung an der deutschen Bergwerksindustrie seine Meinung äußern. In Begleitung von ihm befindet sich ein höherer Beamter der französischen Eisenbahndirektion. Ueber die gestrigen nächsten Beratungen des dritten Komitees wird nachfolgend bekannt, daß eine langwierige Debatte darüber entstand, was mit den Waren geschehen soll, die Frankreich als Naturrealleieferungen erhält und dies es weiter verkaufen will. Dieser Weiterverkauf ist nach dem Damesbericht verboten. Die Franzosen wollen aber das Recht erhalten, insbesondere die Kohlen weiter zu verkaufen. Die Besprechung dauerte bis drei Uhr morgens, und der amerikanische Beobachter in der Reparationskommission Oberst Logan schloß die Verhandlung der Sitzung ein. Der englische Vertreter beantragte, daß ein gemeinsamer Organisationskomitee, welches aus drei Deutschen, drei Belgiern und einem Neutralen bestehen wird, Schiedsprüche wegen des Weiterverkaufs fällen soll. Die Franzosen befürworten dies und erklärten es als unzulässig, daß ein Neutraler die französischen Büros kontrolliert und die Güter kontrolliere. Der englische Antrag wurde abgelehnt. Ein Kompromiß ist auf dem Wege.

Die Belgier sind mißtrauisch.

Paris, 12. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Londoner Berichterstatter des „Intransigent“ melden, daß bei der Besprechung zwischen Herriot und Theunis der belgische Minister wegen der Ruhräumung drang, daß Frankreich endlich seine Pläne für die Räumung der Ruhr abgeben soll und daß künftige Besprechungen Herriots mit deutschen Ministern in Gegenwart der Belgier stattfinden sollten. Die Belgier zeigten sich darüber beunruhigt, daß Herriot bei der Besprechung Zusammenkunft mit Stresemann nicht zugelassen hätte. Herriot erklärte, daß der Zweck der Besprechung ein gemeinsamer Handelsvertrag für Belgien und Frankreich war, und sie berieten den Direktoren für Handelsangelegenheiten von Langheove dringend nach London. Dem genannten Blatt zufolge ist bei der gestrigen Besprechung zwischen Stresemann und Clementel ein Einverständnis über die gegenseitige Zollgegenseitigkeit zustande gekommen. Es wurde sich dabei hauptsächlich um den Austausch von Koks gegen Kohle. Der Berichterstatter des genannten Blattes ist überzeugt, daß das Ruhrgebiet am 31. Dezember von allen alliierten Armeen und Truppen geräumt sein werde.

Ministerrat in Paris.

Paris, 12. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische Ministerrat tritt am Donnerstag vormittag zusammen, soll aber nur laufende Angelegenheiten erledigen.

Beratungen der Alliierten.

Um die Verteilung der deutschen Zahlungen. — Die Finanzministerkonferenz. — Konferenzschluß am Samstag?

Paris, 12. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute nachmittag fand eine Vollziehung der Alliierten statt, an der auch die Vertreter von Griechenland, Portugal, Rumänien und Jugoslawien teilnahmen. In dieser Sitzung, die um drei Uhr nachmittags begann, wurden die Berichte der verschiedenen Kommissionen vorgelesen und angenommen. Einzelne Punkte sind allerdings noch immer strittig. Die französische Abordnung machte den Vorschlag, daß eine eigene Vollziehung stattfinden soll, um über die Verteilung der deutschen Zahlungen Bescheid zu bringen. Diese Sitzung wird am Donnerstag abgehalten werden. Die Franzosen überreichten weiter den Antrag, die alliierten Regierungen sollten beschließen, daß die Finanzminister sofort nach Schluß der Londoner Konferenz in Paris zusammenzutreten sollen, um alle seit dem 11. Januar 1923 im Ruhrgebiet eingegangenen Zahlungen untereinander aufzuteilen. Ferner soll bei dieser Besprechung der Finanzminister eine Berichtigung des Zahlungsplans erfolgen, welcher am 12. März 1922 gemacht worden war und der sich auf die Befolgung der Besatzungsgruppen bezieht. Es wurde beschlossen, den amerikanischen Schatzkanzler Mellon, der sich gegenwärtig in Schottland befindet, zu bitten, an dieser Konferenz teilzunehmen.

Man glaubt, daß in London nur noch eine oder zwei Sitzungen der Alliierten und eine Sitzung im Beisein der deutschen Vertreter notwendig sein wird, um die Beratungen abzuschließen. Dies soll spätestens am Samstag geschehen. Bei dieser Gelegenheit wird Macdonald eine offizielle Erklärung abgeben, worin er seiner Genugtuung darüber Ausdruck gibt, daß eine neue Epoche des Friedens eintreten könne. Es wird hervorgehoben, daß immer noch zwei wichtige Fragen geregelt werden müssen: Die Abfertigung Deutschlands und das Problem der interalliierten Schulden. Die alliierten Sachverständigen, welche diese Probleme lösen werden, sollen auf der Londoner Konferenz ernannt werden.

Paris, 12. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der polnische Gesandte in London Skirmunt hat heute bei Herriot um eine Audienz. Herriot empfing ihn um 2 1/2 Uhr nachmittags. Skirmunt fragte Herriot, was mit Polen geschehen werde, wenn zwischen den alliierten Regierungen Abmachungen in der Sicherheitsfrage zustande kämen. Er bat Herriot, die besondere Lage Polens an der Ostgrenze Deutschlands zu berücksichtigen.

Die Meinung in Rom.

Rom, 12. August. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Während die Presse in Rom die Londoner Konferenz gleichgültig oder kritisch optimistisch behandelt, herrscht in Regierungskreisen größere Stetigkeit. Bezeichnend hierfür ist ein Leitartikel der offiziellen „Idea Nazionale“, die meint, die bisherigen Ereignisse der Konferenz stünden in keinem Verhältnis zu der Dauer und der Autorität der Teilnehmer. Man erkenne die Politik Herriots als klare Fortsetzung der Politik Poincarés. Die Verhandlungen seien zum Ausgangspunkt zurückgeführt, da die Hauptfragen, und zwar die der Ruhr, der Sicherheit, der interalliierten Schulden und der Gesamtsumme der deutschen Zahlungen ungelöst und unbesprochen blieben.

Die Anleihe.

(Eigener Kabelelekt der „Badischen Presse“.)
J.S. New York, 12. Aug. Nach zuverlässigen Privatmeldungen aus London beabsichtigen die Bankiers, die deutsche Anleihe zu einem genügend niedrigen Preis anzulegen, um 7 Prozent herauszubringen. Uebrigens schied sich gerade jetzt Kanada an, eine Anleihe von 170 Millionen Dollar auf dem New Yorker Markt zu placieren, jedoch beabsichtigt man in Bankkreisen hier, daß dies in keiner Weise die Chancen der deutschen Anleihe beeinträchtigen wird.

Gegen den französischen Militarismus.

(Eigener Kabelelekt der „Badischen Presse“.)
J.S. New York, 12. Aug. Die Zeitung „Newport American“ veröffentlicht in einem heftigen Leitartikel Angriffe gegen den französischen Militarismus. Die Zeitung behauptet, daß das Damesgutachten eine wesentliche Unterstützung Frankreichs darstelle, insofern als es durch seine finanzielle Ausführung Frankreich in die Lage versetze, den mächtigsten militärischen Apparat der Welt aufrecht zu erhalten. Auch die frühere francophile „Newport World“, das Hauptorgan der demokratischen Partei, spricht sich in heftigem Ton über die von Frankreich drohende militärische Gefahr aus. In einem Leitartikel, der den Titel „Immer mehr amerikanisches Geld für Europa“ trägt die „Newport World“: „Die französische Armee, die unvergleichlich bedeutend besser vorbereitet und ausgerüstet ist als irgend eine andere Armee der Welt, ist wie ein gegen das Herz Europas gerichteter Dolch“.

Amerika und Sowjetrußland.

(Eigener Kabelelekt der „Badischen Presse“.)
J.S. New York, 12. Aug. Aus Washington wird gemeldet: Das hiesige Büro des International News Service ist von amtlicher Seite autorisiert, die in gewissen europäischen — auch deutschen — Blättern veröffentlichten Berichte über eine angeblich bevorstehende Einleitung von Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und der russischen Sowjetregierung, auf das Entschiedenste zu dementieren. Die Nachricht, die von keinem amerikanischen Blatte gebracht wurde, ist aus den Fingern gelogen und wird hier als plumper Propagandaverstoß angesehen. Die amerikanische Regierung steht nach wie vor jeglichen Verhandlungen mit der russischen Sowjetregierung durchaus ablehnend gegenüber, und es wird betont, daß dies keine „Alltagspolitik“, sondern eine feste, definitive politische Haltung gegenüber Moskau sei.

Die japanische Anleihe.

(Eigener Kabelelekt der „Badischen Presse“.)
J.S. New York, 12. Aug. Die industrielle Bank von Japan ündigt heute eine Anleihe von 20 Millionen Dollars an, und zwar sollen die Anteilsscheine von der japanischen Regierung garantiert werden. Es wird ferner angekündigt, daß diese Anleihe sowohl zu Friedens- als auch zu Kriegszwecken begeben werden wird und zwar ohne jegliche Inbetrachtung der Nationalität der Besitzer von Anteilsscheinen.

Jahresbilanz Stresemann.

Zum 13. August.

* Am 12. August 1923 hatten die Parteien der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft beschlossen, der „vox populi“ zu folgen und Dr. Stresemann dem Reichspräsidenten als Nachfolger Cunos für die Kanzlerschaft vorzuschlagen zu wollen. Die Sozialdemokratie folgte diesem Beispiele. Die Deutsche Volkspartei erteilte ihrem Vorgesetzten einstimmig die Genehmigung zur Uebernahme der Kabinettsbildung, obwohl oder weil sie wußte, daß selten ein leitender Staatsmann vor größere Aufgaben gestellt gewesen sein mochte. Nach 24 Stunden hatte Stresemann das neue Kabinett gebildet und schon am 14. August konnte seine Vorstellung vor dem Reichstage erfolgen, programatisch war es ein Kabinett der großen Koalition.

So hat Stresemann in den ersten Stunden seiner Kanzlerschaft das bewiesen, woran er bis zu ihrem Ende festgehalten hat und was leider selten genug geworden ist: den Mut zur schnellen Tat und zur Verantwortung. Es ist leicht, mit Kritik und Besserwissen hinter allem herzulaufen, leicht, sich der eigenen Verantwortung immer zu entziehen, weil das unpopulär machen könnte und der Beifall von Volksversammlungen und die Berufung auf den eigenen Phrasen zur jühen Gewohnheit geworden sind. Aber ich werde es entschlossen in die Presse zu treten und mit dem Eintrag seines ganzen Persönlichkeits und seines politischen Ansehens, zunächst einmal auch unverstanden von eigenen Freunden, den Staat zu führen. Wenn das Deutsche Reich trotz schwerer Bedrohungen und Verdrückungen über den schweren Winter hinwegkommen, wenn der Krieg der deutschen Stämme gegeneinander verhindert ist und allen staatsbeherrschenden Kräften die Arbeit im Rechtsstaat ermöglicht werden konnte, wenn trotz Verarmung und wirtschaftlicher Notlage doch das Vertrauen zu unserm neuen „ehrlichen Gelde“ befestigt, hat er sich erzielt, und wenn sich in den letzten Monaten Zeichen zur Besserung unserer gesamten außenpolitischen Lage gezeigt haben und wir die deutschen Verhältnisse in London eine aktive Außenpolitik treiben sehen mit dem Ziele der Befreiung von Ruhr und Rhein, des Einbaus der deutschen Wirtschaft in die der Welt und der Herbeiführung ausländischen Kapitals, so sind das alles Beweise für eine Genesungstriebe, die ihren Anfang am 13. August mit der Ausrückung der staatsmännlichen Fähigkeiten Stresemanns genommen hat.

Als Stresemann am 14. August die Regierung antrat, hatten die Geldwertverwertung, die Zahlungsmittelknappheit, die hoffnungslose Lage des Ruhrkampfes, der kommunistische Generalstreik einen Zustand der Panik in den Massen erzeugt gehabt. Die Lage, die die Stresemann-Regierung vorfand, war noch trüber, als selbst die Bestimmten erwartet hatten. Aus vorwiegend finanziellen Gründen mußte der Widerstand an der Ruhr aufgegeben werden. Es war nicht mehr möglich, wöchentlich 8000 Billionen Mark selbst durch die roten Presse zu beschaffen und es mußten andere Mittel und Wege gesucht werden, um den Kampf um unser Recht fortzuführen, nachdem sogar Selbstverleugung im Auswärtigen Ausschuss die Notwendigkeit anerkannt hatte, den passiven Widerstand aufzugeben.

Was ist auf die beiden Kabinette Stresemann in den 100 Tagen ihrer Gesamtdauer nicht alles eingekauft! Wir erinnern nur an die Vorgänge in Sachsen, Thüringen und Bayern, die einem Bürgerkrieg verleiht ähnlich sahen, an die Separatistenputsche am Rhein und an den Waffenerwerb mit seinem Säure nach der „Diktatur“, die Plünderertravalle in den Städten, den entsetzlich frühen Winter! Das alles wäre wohl danach angefallen gewesen, einen weniger verantwortungsbewußten Staatsmann seelisch zu zermürben. Es gab in dem verflochtenen Jahre Zeiten, in denen Stresemann der bestgeheißte Mann in Deutschland war. Deutschhässliche auf der einen und die Finanzradikalen auf der anderen Seite begegneten sich in ihren Anstrengungen, Stresemann durch ihre Mißtrauensvoten zu kürzen.

Die Sozialdemokraten konnten es dem Kanzler nicht verzeihen, daß er aus innenpolitischer Notwendigkeit unter die Herrschaft sozialistischer Erzeugnisse einen dicken Strich gezogen und an diesem Abbau eines falschen oder nicht zeitgemäßen Sozialismus — eine Ironie des Schicksals! — unter Teilnahme auch sozialdemokratischer Minister gearbeitet hatte. Und die Gegner auf der Rechten mochten den Mann nicht, der es verstanden hatte, die „marschierende“ Diktatur aufzuhalten.

Ermächtigungsgeheh und Ausnahmezustand — derartiger dralonischer Mittel bedurfte es, um über den Winter unseres Mißvergnügens hinwegzukommen. Zum ersten Male seit Bestehen des Reiches mußte gegen die Bundesstaaten die Exekution ausgeführt werden. Der Münchener Putsch vom 8. und 9. November wollte auch in Norddeutschland zur Erhebung führen. Auf dem Verhandlungswege und durch kluges und behutames Vorgehen des Kanzlers Stresemann ist es gelungen, diese bayerische Klippe zu umschiffen, um größeren Schaden für Reich und Volk abzumenden. Im Falle des Gelingens des Münchener Putsches stand französisches, tschechisches und polnisches Militär zum Einmarsch bereit. Das ist heute erwiesen.

Als durch den Austritt der Sozialdemokraten die große Koalition zu Ende geführt war, verzichtete Stresemann darauf, in dieser kritischen Lage die Pläne ins Korn zu werfen und zurückzutreten, sondern er führte seine Regierung als bürgerliches Minderheitskabinett weiter, bis die vereinigte Opposition von Deutschnationalen, Deutschhässlichen, Kommunisten und Sozialdemokraten das Kabinett stürzte. Es wäre Stresemann möglich gewesen, noch länger am Ruder zu bleiben, da die im Reichstag eingebrachten Mißtrauensanträge einander widersprachen, so daß keiner eine Mehrheit für sich gefunden hätte. Aber Stresemann verlangte für sich und seine Mitarbeiter ein Vertrauensvotum und trat zurück als dafür eine Mehrheit nicht vorhanden war.

Auf dringendes Bitten brachte Dr. Stresemann dann das Opfer in der neuen Regierung Marx das Außenministerium zu führen. In seiner Antrittsrede im Reichstag erklärte Dr. Marx, die Politik Stresemanns fortzusetzen.

Und heute? Es wäre falsch, Vorschlagsforderungen an unsere Delegation in London zu verteilen. Aber daß es dahin gekommen ist, daß Deutschland den Weg an „den runden Tisch“ gefunden hat und zwar

als gleichberechtigter Partner und daß wir auch auf dem Wege in die Freiheit wenigstens die ersten Schritte tun, das ist in erster Linie das Verdienst Dr. Stresemanns. Was wäre denn dabei herausgekommen, wenn wir dem Gegenpieler Stresemanns, Dr. Helfferich, gefolgt wären?

Auch Dr. Stresemann heute erst ein Mann von 45 Jahren, ist durch Kräfte zur Wahrheit gereift. Daß er außenpolitisch unsere beste Kraft und einer der ganz wenigen deutschen Politiker von großem Format ist, das müssen auch seine Gegner zugeben. Wer in Deutschland wissen will, was wir an Stresemann haben, der soll die Amerikaner und Engländer fragen.

Wenn Stresemann das Jahr deutscher Wiederaufbaupolitik, das mit seinem Namen verknüpft ist, prüfend überblickt, dann wird er sich sagen dürfen, daß seine Mühen nicht umsonst gewesen sind.

H. B.

Die irische Krisis.

London, 12. August. (Drahtbericht.) Heute trat die irische Nationalversammlung zusammen, bei der Präsident Cosgrave den Verlauf der Verhandlungen mit der englischen Regierung auseinandersetzt. Der inzwischen wiederhergestellte Präsident des Freistaates von Ulster, Sir James Craig, hat seinerseits in einer neuen Erklärung der Regierung in Dublin einen Desaveu angeboten. Ohne auf die Einzelheiten der ganzen Frage einzugehen, hat die irische Grenzfrage eine grundsätzliche Bedeutung auch vom deutschen Standpunkte aus gesehen. Es handelt sich nämlich um eine Frage des Minoritätenrechtes, um die Frage von Grenzregulierungen und ähnlichen. Nordirland oder Ulster betrachtet die gegenwärtige Grenze zwischen den beiden Freistaaten als unänderlich und ist nur bereit, eine Grenzverbesserung vornehmen zu lassen, die den Zweck hat, den Anwohnern der Grenze das Leben erträglich zu machen. Der irische Freistaat stellt Ansprüche, die auf eine Zerstückelung von Ulster hinauslaufen. Man erhebt Anspruch auf etwa zwei Drittel des gegenwärtigen Gebietes von Ulster, weil dort eine nationalirische Bevölkerung vorhanden wäre. Die Staatskunst wiederum aber fordert eine andere Lösung: weder Ulster noch Südirland haben recht. Beide kleinen Staaten sind nur Teile eines Ganzen, und zwischen den Interessen der drei Parteien muß die Lösung gefunden werden. Südirland verlangt eine Regelung, deren Wesen etwa der Lösung der polnischen Frage durch Schaffung des Korridor, der das deutsche Gebiet in zwei Stücke zerissen hat, entspricht.

Englands Kolonialfragen.

London, 12. August. (Drahtbericht.) Die Verhandlungen zwischen Hindus und Mohammedanern in Delhi sind zusammengebrochen. Diese Verhandlungen hatten den Zweck, einen Friedensschluß und eine grundsätzliche gegenseitige Anerkennung auf der Basis einer gewissen Gleichberechtigung herbeizuführen, nachdem die Gegensätze zwischen den beiden Völkergruppen zu sehr ernsten Ruhestörungen und Aufständen in der letzten Zeit geführt haben. Man befürchtet nämlich, daß an den nächsten großen Feiertagen eine Erneuerung der Unruhen erfolgen werde.

Der widerspenstige Sudan.

London, 12. Aug. (Drahtbericht.) Besorgnis erregt hier die Nachricht aus Chartum im Sudan, wonach die Kaderien der dortigen Militärschule, im ganzen etwa 40 Mann, eine politische Demonstration veranstaltet haben. Sie sind bewaffnet durch Chartum marschiert und haben in der Hauptmoschee Gebete für die Befreiung des Sudans abgehalten. Wenn auch die Sache als solche nicht ernsthaft geworden ist, da es zu keinen Zusammenstößen kam, so sieht man darin doch eine ernste Bedrohung der militärischen Sicherheit in Chartum und ein Symptom der ägyptischen Propaganda im Sudan. Zugleich mit dieser Meldung kommt eine Nachricht, daß der König Hussein die Unterzeichnung eines Vertrages abgelehnt hat.

London, 12. Aug. (Drahtbericht.) Reuter meldet aus Kairo: Eine Abteilung ägyptischer Soldaten, die bei Abbasa im Sudan mit Eisenbahnarbeiten beschäftigt waren, griffen eine Abteilung Engländer mit Steinwürfen an. Die Engländer gaben Feuer, wobei sie 10 der Ägypter töteten und 9 verwundeten.

Die russisch-chinesische Konferenz.

Paris, 12. Aug. (Drahtbericht.) Aus Peking wird gemeldet, daß der Außenminister erklärt habe, die russisch-chinesische Konferenz werde wahrscheinlich am 15. August zusammentreten.

Schlagweiterkatastrophe in Japan.

Paris, 12. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Tokio sind in einer Grube in der Provinz Kujuhima bei einer Schlagweiterkatastrophe 50 Bergleute verunglückt worden. Man befürchtet, daß sämtliche Bergleute ums Leben gekommen sind. Bisher sind 9 Leiden jutage gefordert.

Tokio, 11. Aug. (Funkpruch.) Bisher wurden als Opfer einer Gasexplosion in dem Kohlenbergwerk Kropama 85 Leichen geborgen.

Rome (Masta), 12. Aug. (Drahtbericht.) Knut Rasmussen, der Leiter der Expedition zum Studium der Estimos, von dem seit 15 Monaten nichts mehr gehört worden war, ist etwa 1500 Meilen nördlich von Rome angelangt. Ueber das Schicksal der Expedition herrscht große Besorgnis.

Der Kampf um den Rhein.

Von Dr. Eduard Schärer.

Rheinisches Plinimum Principis. In diesen Worten liegt ein jahrtausendalter Grundgedanke unschreibbar, dessen Bedeutung, von Millionen unbeachtet oder unterlassen, sich zur Schicksalsfrage entwickelte, deren Lösung in einer kommenden Zeit über das deutsche Volk Freiheit oder Untertanigkeit entscheiden wird. Hermann Stegemann, als Historiker ein Berufener, hat es hier unternommen, den Rhein als lebendiges Problem zu zeichnen, das unsichtbar aber unverändert sichtbar durch die Jahrhunderte wandert, gleichsam als ewiges Schicksal zwischen zwei Nachbarnvölkern. Als Ernst Moritz Arndt die Worte prägte: „Der Rhein Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze“, sprach er eine politische und ethnologische Selbstverständlichkeit aus, denn Germaniens Grenzen lagen stets jenseits der Vogesen, und nur die politischen Sünden unserer Vorfahren haben es nicht vermocht, jene Grenzen zu verteidigen und zu halten, die für den gesicherten Bestand unseres Volkes notwendig sind.

Stegemann erläutert den Rhein zunächst vom militärgeographischen Gesichtspunkt, als strategische Aufmarschbasis. Der Besitz des Stromes verleiht von jeher jedem von Süden und Westen kommenden Eroberer die Macht über die ganze Zone Mitteleuropas und somit die Vorherrschaft in der Welt, während der rechts des Rheins unmittelbar an seinen Ufern hausende Bewohner des Strömlandes bedarf, um frei und unabhängig zu leben. „Der Rhein schweift zurück in die letzten Jahrhunderte vor Christi Geburt, da die Kelten die Ufer des Rheins überschritten und da in dem Wandern der Zimbern die Germanen aus dem Dunkel der deutschen Geschichte tauchten. Wir leben die Vorherrschaft Roms im Stromgebiet, wie schon Caesar den Rhein als östliche Grenze Galliens festlegte.“

Wie aus einer Keimzelle entwickelt Stegemann das Rheinproblem, wir hören Namen wie Carolus Magnus, als Sinnbild von Einheit und Größe, mit Verban folgt jener Schicksalsstag der Deutschen am 11. August 843 dräuend empor, dem das verhängnisvolle Meeren am 8. August 870 bald folgen sollte, und schon tritt der Name Elsaß als als heimgeschicktes und viel umkämpftes, blühendes Grenzland in den Vordergrund der Zeitgeschichte.

Weshalb ist der Kampf um den Rhein und seine Uferlande im Laufe der Jahrhunderte, eines aber bleibend: „Das politische Gedächtnis der Franzosen kennt keinen Verzicht.“ Und

Hermann Stegemann. Der Kampf um den Rhein. Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart 1924.

Ein Sensationsprozess in Ungarn.

Enttüllungen über eine Meuterei im Jahre 1918.

Budapest, 12. August. (Drahtbericht.) Achtzig Würger der Stadt Fünfkirchen wurden davon verständigt, daß gegen sie seitens eines Kriegsgerichts die Anklage wegen Verbrechens gegen die Wehrmacht in der österreich-ungarischen Monarchie erhoben wurde, worauf der Tod durch den Strang stehe. Gegenstand dieser sensationellen Anklage ist der militärische Aufstand im österreichisch-ungarischen Heere am 20. Mai 1918. Von diesem Aufstand wurde seinerzeit nichts bekannt, so daß die Öffentlichkeit erst heute erfährt, daß bereits am 20. Mai 1918 in Fünfkirchen eine blutige Meuterei des letzten Infanteriebataillons stattgefunden hat, deren Unterdrückung zahlreiche Menschenleben gekostet hat. Gelegentlich der Ausrichtung einer Ehrenkompagnie zum Gottesdienst erfüllten damals plötzlich Gewehrschüsse die Luft und im nächsten Moment sank der Leutnant Alex Molnar tot zu Boden. Das war das Zeichen zu einer allgemeinen Meuterei der zum meist aus Sibirien bestehenden Garnison. Die Meuteertraben die Munitionsdepots und hundert Soldaten zogen schießend und unter Hochrufen auf Frieden und Revolution durch die Stadt und zwangen die in der Friedrich-Kaserne liegende Kompagnie zum Anschluß an die Meuterei und befehlo das Hauptpostamt und den Bahnhof. Zur Unterdrückung des Aufstandes wurden damals zwei Kompagnien und eine Maschinengewehr-Abteilung dirigiert. Die Meuteertraben den Kampf auf und es entstand eine offene Meuterei. Die Zivilbevölkerung, besonders die Arbeiter der Kohlengruben, eilten den Meuteern zur Hilfe. Es kam zu einem Feuerkampf, der zahlreiche Todesopfer forderte. Der Kommandant Hauptmann Meißner und der Oberleutnant Herzog wurden gefangen genommen und von den Aufständischen später erschossen. Die Anklage beschuldigt nunmehr zwei Infanteristen des Honved-Regiments 19, sowie vier Arbeiter, die beiden genannten Offiziere erschossen zu haben. 54 Zivilisten sind als Helfershelfer angeklagt. Der Sensationsprozess, der bevorsteht, erregt in Budapest ungeheures Aufsehen.

Verfassungsänderung in Italien?

Paris, 12. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung des New York Herald aus Rom wird Mussolini bei der Wiedereröffnung des Parlaments im November oder Dezember einen Vorschlag auf Änderung der Verfassung einbringen. Der Entwurf würde dahin führen, daß die Abgeordnetenkammer mehrere ihrer gegenwärtigen Vorrechte einbüßt und eine völlig neuartige Legislative in Form einer Versammlung geschaffen würde. Diese würde von Arbeiterverbänden, Vertretern der Universitäten, der Industrie- und Handelsverbände und Zinnsverbände gebildet werden. Gleichzeitig soll in der Provinz ein lokales Parlament gebildet werden, das, ohne über die Initiative legislative Rechte zu verfügen, die Verwaltungsfunktion in der Hand nehmen würde. Alle diese Vorposten sollen ausschließlich faschistisch sein. Die ursprüngliche Abgeordnetenkammer würde früher oder später überhaupt verschwinden.

Raditsch in Agram.

Belgrad, 12. August. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Raditsch hat gestern die südslawische Grenze überschritten. Er wurde von der Grenzwaage angehalten, die nach einer Verordnung der früheren Regierung handelte, Raditsch wies jedoch seinen Diplomatenpass vor, der vom jetzigen Außenminister ausgestellt ist. Darauf wurde ihm die Reise nach Agram freigegeben. Um 5.30 Uhr ist Raditsch in Begleitung seines Schwiegersohnes in Agram eingetroffen.

Der Streik in Oberschlesien.

Kattowitz, 12. Aug. (Drahtbericht.) Die gestern vertagten Verhandlungen mit dem Arbeitsminister Darowski nahmen heute ihren Fortgang. Die Industriellen überreichten der Regierung ein Schriftstück mit ihren Forderungen. Abgesehen von der Arbeitszeit und Lohnfrage werden bestimmte Forderungen wirtschaftlicher Art gestellt. Es ist damit zu rechnen, daß über diese wirtschaftliche Fragen, deren Erledigung in engem Zusammenhang mit der Lösung der Arbeitszeit- und Lohnfrage stehen, sofort weitere Verhandlungen in Warschau stattfinden werden. Die schwebenden Streitfragen berühren nur die Bergwerke, da Streitpunkte über die Arbeitsbedingungen in den Hütten zwischen der Regierung und den Arbeitgebern nicht mehr vorhanden sind, insbesondere da die Sittenerverwaltung sich verpflichtet haben, für die 10stündige Schichtzeit dieselben Schichtverdienste zu gewähren wie bei der früheren Achtstundenschicht.

Rückkehr der russischen Handelskommission nach Berlin.

O. B. Berlin, 12. Aug. (Drahtbericht.) Die während des Konflikts nach Holland entlassene russische Regierungskommission ist auf Befehl Moskaus nach Erteilung einer größeren Anzahl von Bestellungen wieder auf der Rückreise nach Berlin. Die russische Handelsvertretung in Berlin hat in letzter Zeit keine bedeutende Aufträge aus Russland erhalten.

Leipzig, 12. Aug. Zur Leipziger Herbstmesse wird von Kiewpost aus ein besonderer Messedampfer des Nord. Lloyd, „Sierra Ventura“ fahren, auf dem Besucher der Messe besondere Vergünstigungen haben werden.

Der Leipziger Hochverratsprozess.

Leipzig, 12. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Am vierten Tag des Kommunistenprozesses vor dem Landgericht wurde der Angeklagte Burkhardt in der Kaserne vernommen. Er bestritt, jemals mit dem Angeklagten Burkhardt in der Kaserne gekommen zu sein. Zur Beteiligung im Falle Mehlhorn will er nur durch dessen Wohnung geklopft haben. Erst dort hätte man feststellen können, daß die Sade Handgranaten enthielten. Sie hätten diese dann im Vergraben wollen. Trotzdem hat der Angeklagte einige Tage lang wiederum einen Transport unternommen. Die beiden Unbekannten hätten ihm versichert, daß die Munition von der Handgranatfabrik erworben und für ein Gut bestimmt seien. Bei diesem Transport erkrankte er. Der nächste Angeklagte Franz Gredmann bestritt jede Schuld. Er kennt zwar Mehlhorn und Burkhardt, behauptet, mit beiden auf befreundet zu sein. Mehlhorn hätte behauptet, daß der Angeklagte Gredmann mit in die Kaserne gekommen sei. Gredmann bestritt das ganz entschieden. Angeklagter Gerhard Gredmann ist ein Kassiber gefunden worden, wovon er an seine Braut schrieb, er bekomme von Fiedler 60 Dollars. Daß er und sein Bruder verhaftet seien, verdammt Fiedler. Wenn Fiedler festgenommen werden sollte, müsse er sagen, er kenne die Gredmanns nicht. Auch bei dem Angeklagten Gerhard Gredmann spielt der unbekannte Gutsinspektor eine Rolle. Die Handgranaten haben wollte, für die er Kartoffeln liefern sollte. Den Kassiber will er geschrieben haben, um sich die Mittel zur Verteidigung zu beschaffen. Der Angeklagte Fiedler behauptet, daß es sich bei den Waffen nicht um ein kommunistisches Waffenarsenal gehandelt habe.

Bölkische und Deutschnationale in Bayern.

München, 12. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In einer Verammlung des Bölkischen Bloks in Weihenburg in Franken setzte sich der bölkische Landtagsabgeordnete Dörfler ein Zusammengehen der Bölkischen mit den Deutschnationalen ab. Sie streben in ihren Grundzügen das gleiche an, und ihre Verengung sei daher notwendig, wenn das Volksganze nicht Schaden nehmen soll. Von deutschnationaler Seite sind diese Gedanken schon genommen worden durch den Abgeordneten Dr. Bauerhoff, der bei Gelegenheit deutschnationaler Versammlungen begrüßt, die bölkische Seite Bestimmung und Klarheit über die politische Arbeit der Mittel und Wege einzutreten beginne durch eine Arbeit von revolutionären Methoden zur verantwortungsvollen Mitarbeit am Staate zu kommen. Man könne nicht den nationalen Aufbruch hindern im Wege hindern. Man könne nicht auf einer Seite die Verfassungsreform ablehnen und andererseits die wirkungsvolle politische Forderungen wollen.

Diese Äußerungen darf im gegenwärtigen Augenblicke keine allzu große Bedeutung beigemessen werden. Sie sind vorläufige platonischer Art, denn auf bölkischer wie auf deutschnationaler Seite besteht vorerst, wie ich ganz bestimmt weiß, keine Möglichkeit zur wirklichen solcher Absichten. Der „Bölkische Kurier“ demersals heute die gestern von mir und heute von dem Münchner Bölkischen Blättern gebrachte Pressemeldung vom dem Ausschluß weiterer geordneter und Parteimitglieder aus dem Bölkischen Blok.

Bermischte Nachrichten.

Stettin, 12. Aug. (Drahtbericht.) Im hiesigen Hafen traf italienische Torpedobootsleiter „Capo Mirabello“ ein. Der Kommandant machte den Behörden einen Besuch, der heute vormittag von diesen erwidert wurde. Beim Passieren von Swinemünde den Salute ausgetauscht.

Berlin, 12. Aug. (Drahtbericht.) Der Oberregierungsrat in der Presseabteilung der Reichsregierung, ordentliches Professor der Universität Kiel Oswald Schneider wurde zum tragenden Legationsrat in der Personalabteilung des Auswärtigen Amtes ernannt.

Berlin, 11. Aug. Wie der Deutsche Bankverein tenverein mittelst, verließen die vom Reichsarbeitsminister heute vormittag angeleiteten Verhandlungen zu einer etwaigen Klärung der Tarifpartei wegen des Schiedspruches vom 1. Juni, wofür die Angestelltenverbände die Verbindlichkeit bekräftigten, völlig ergebnislos. Die Vertreter des Reichsarbeitsminister lehnten die Erfüllung des Schiedspruches wegen vor ab und weigerten sich auch, auf irgend einen der Vermittlungsvorschläge einzugehen, die von Regierungsseite gemacht worden. Der Deutsche Bankbeamtenverein wird sich unverzüglich an den Minister mit dem wiederholten dringenden Antrag wenden, den Schiedspruch nunmehr verbindlich zu erklären.

Elmsborn, 12. Aug. Auf dem Wege von der Strafstation zur Außenarbeit entpanden drei Zuchthäuser aus Berlin. Der Zuchthäuser, der Arbeiter Dietrich, erhielt einen Wundstich und starb im Krankenhaus. Die beiden anderen entkamen.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Anzeigenenteil.)

Mittwoch, den 13. August. 6.30 Uhr. Friedrichshof, Vortrag v. Frau Dr. Wandaus über Augustenstraße, 6. Stadtpark: mittags 4 bis 6 u. abends 8 bis 11 Uhr. Zentrale der badischen Polizeimulter. Songerhaus: Oberleitungsverwaltung „Der Fürst von Rappenstein“.

als der Westfälische Friede die „gallische Idee“, d. h. die Beherrschung des ganzen Rheins, nur unvollkommen erfüllt hatte, da schritt Ludwig XIV., unterkümert um Verträge, unberührt durch Leibniz Satire Mars Christianismus zum Raub Straßburgs und „machte dem Kampf um den Rhein im Zeitalter der Entstehung der Großmächte zum zentralen Problem weltpolitischer Geschehens.“ Die Krönung dieses absolutistischen Brigantentums vollendete der Sonnenkönig mit der Zerstörung der Pfalz. Brulej le Palatinat, so tief man im fränkischen Kriegeszeit, der die ganze Kurpfalz und Baden-Durlach in ein nacktes Glas zu verwandeln beschloß. General Mollat leitete ganze Arbeit, nach der Ausrottung der ganzen Obst- und Weinkultur am Rhein stammten die Dörfer von Heilbronn bis Handlshausheim, von Raasdatt bis Mainz auf. Und nach der Zerstörung von Stadt und Schloß Heidelberg und Verwüstung Mannheim in einen Uferhaufen, gingen Offenbura, Wormsheim, Raasdatt und Baden-Baden in Flammen auf, nachdem man zuvor die Fürstengräber in der Badener Stiftkirche ausgeplündert hatte. Und aus des Rheins mächtige Meloc alles nieder, sein Fingerring von 1689 verwandelte alles in Asche. „Nurwahr, Pflanzette hatte Grund zu weinen!“

Friedrich der Große hat in seinen Considerations sur l'Etat present du Croy politique de l'Europe das Elsaß als Tempopfen bezeichnet. Wenn er sich auch bewußt war, daß er die Rheinfrage im deutschen Sinne nicht lösen konnte, der Tag von Rossbach bereitete Sedan vor, denn dort mußte Soubeise dem größeren Friedrich weichen. Auf jenen preußischen Ruhmeslag passen Goethes denkwürdige Worte von Balmg (1792): „Von hier und heute geht eine neue Epoche der Weltgeschichte aus.“ Frankreichs kontinentale Hegemonialgewalt ward am Tage von Rossbach in ihren Grundfesten erschüttert. Aber noch einmal erhob die Hydra des Westens das Haupt, Napoleon, der geniale Abenteuerer, hatte sich das bepanzerter Geist allemal zum Ziel gesetzt. Was half es, daß William Pitt Frankreichs Vormacht am Rhein zu bekämpfen beschloß, um den französischen Ab von Europas Brust zu wälzen und Englands Verhältnis im Kampf mit Frankreich endgültig zu bestimmen.“ Buonaparte wies Bitts Friedensbedingungen zurück und „so wurde der Kampf um den Rhein, der bisher das Verhältnis Deutschlands und Frankreichs bestimmte hatte in idealer Verbindung mit dem Kampf um die Freiheit der Meere an der Schwelle des 19. Jahrhunderts zum weltbeherrschenden Problem der Politik.“ Der Friede zu Amiens am 26. März 1802 bestätigte Frankreich den Besitz des linken Rheinufers.

Damals wie heute nach Versailles. Mit Recht sagt Stegemann: „Aus dem Rhein trank Frankreich die Kraft zum Ringen mit England um das arbitrium mundi. Der alte Völkler des Stromes und seiner Uferlande, das deutsche Reich, lag zerrissen und von einem einzigen

deutschen Volke wußte niemand mehr. Die Raben flogen um den Berg. Und weil es dahin gekommen war, wurde die Welt des Friedens und Geduldens nicht mehr, bis der Kampf um den Rhein zu seinen Anfängen zurückkehrte und in dem nun anhebenden Ringen wieder einnahm und sich den Rhein zurückerkämpfte. Der Kampf um den Rhein war zu den Anfängen Arminus des Christers zurückgekehrt.“ Und ebenso damals wie heute hat eine Zeit deutscher Selbstentwürdigung und bewußter Knacktschank an, im Stillen aber feine der heilige Gedanke nationaler Erhebung und wuchs zum Sturm von Leipzig. Aber noch immer stand das Ziel in nebliger Ferne, denn Sedan—Versailles—Frankfurt. Frei war der Rhein, Deutschland's Glück schien erfüllt.

Das letzte Kapitel, das Rheinproblem in unserer Zeit, bildet der Höhepunkt des grandiosen Wertes, denn hier schilbert und darstellert der Verfasser als Harbildender Historiker das überragende Genie alter Bismarcks, Deutschlands Abstieg und seinen historisch vorbestimmten Helbenkampf bis zum zweiten Versailles. Wir vernehmen dabei rührende Worte: „Was wir mit dem Schwerte gewonnen werden wir 50 Jahre mit dem Schwerte verteidigen müssen.“ Und wie Bismard seine Lebensaufgabe löst, indem er „die verriegelt gelagerten Mächte auf dem Erben und beschlagnahmt, um einem Zusammenstoß gegen Deutschland abzuhalten.“ Er überdies Frankreichs Expansion in Afrika und Asien, bringt es fertig, daß der kritische Weltkrieg eine plötzliche Isolation hinnahe, weil es das gleichgewicht als gegen erachtete und sichert sich nicht zuletzt durch einen geheimen Rückversicherungsvertrag mit dem russischen Zaren.

Mit Bismarcks Rücktritt verflucht das Zeitalter Wilhelms I. in tief dem Schimmer deutscher Größe zurück, bis das Weltbild um Jahrhundertwende eine andere Gestalt annahm. Bei Versailles hat Frankreich auf den Nil endgültig verzichtet, aufs neue wollte er seinen Blick dem Rhein zu. Und nun begann Deutschlands von Helben Traut erfüllt Schicksalskampf, denn Bismarcks Schicksalskampf war stets, auch nach am 31. Juli 1914, ein Fortdes Friedens aus politischer und ethischer Anschauung. Aber, weil Deutschland diesen Grundgedanke in allen kommenden politischen Konstellationen recht erhielt, auch da, wo das Selbstbehauptungsrecht es anders verlangte, hat, noch das von internationalen Mächten geschätzte feindliche Gemütes am 1. August 1914 herauf. Und wieder wie im Zeitalter Buonapartes und William Pitts trank heute Deutschland zu Boden und ballen die Gegenkräfte zwischen England und Frankreich.

Aber, noch ist, noch am met das deutsche Welt zauscht ihm mahnend der Rhein.“

Aus Baden.

Verband der Sattler und Tapezierer Badens.

Am Samstag wurde in Heidelberg der 7. Verbandstag des Sattler- und Tapeziererverbandes eröffnet...

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden hat sich in der Woche vom 6. bis 12. August abwärts weiter verschlechtert...

Verfassungskomitee der Polizeibeamten.

Die Anordnung des Ministers des Innern fanden am Montag in Baden in allen staatlichen Gebäuden der Polizei...

Riefingen, 12. Aug. (In die Heimat zurück.)

Von den im Riefingen nach Paragway ausgewanderten trafen gestern Abend...

Durlach, 12. Aug. (Abschied.)

Am morgigen Mittwoch wird in Durlach der frühere Dirigent des Frühlings...

Durlach, 12. Aug. (Wortwechsel.)

Ende letzter Woche verstarb in Durlach Ehefrau Karoline Müller in ihrer Wohnung...

Waldalldorf, 11. Aug. In der Kastanienallee der prächtigen...

Veranstaltung der Vereinten Gesangsvereine der Stadt und...

Waldalldorf, 11. Aug. (Unfall.)

Als beim heimfahrenden Wagen infolge Bruchs der Leiche der Wagen umfallen wollte...

Mannheim, 9. August. (Die Bautätigkeit.)

Wie das städtische Bauamt mitteilt, wurden nach den Erhebungen der Ortsbau...

Mannheim, 12. August. (Ueberfahren - Trunkenheit.)

Am Samstag vormittag wollte ein auf der Wanderschaft befindlicher...

heißliche Kopfverletzungen zuzog.

Mit dem Personenzug wurde er nach dem Hauptbahnhof und von da nach dem Krankenhaus gebracht...

Mannheim, 12. Aug. (Weidenländerungen.) Am Samstag wurde im Floshafen die Leiche eines 19 Jahre alten Volkshülers...

Mannheim, 12. August. (Feuer.) In der Kaiserstofffabrik Theodor Landauer in der Friesenheimerstraße brach am Sonntag...

Heidelberg, 12. Aug. (Wein Ausbringen vom Zug überfahren.) Ein 18jähriger Gärtner vom hier, der am Sonntag...

Cherbach, 12. Aug. (Blühschlag.) In Neunkirchen schlug der Blitz in die Scheune des Bürgermeisters Adam Brenner...

Rehl, 12. Aug. (Geländet.) Angehörige der französischen Besatzungsarmee landeten aus dem Rhein eine bedeckte weibliche...

Memprechtshofen (Amt Rehl), 12. August. (Selbstmordversuch eines Brandstifters.) In der Nacht zum Montag...

Korff, 9. Aug. (Heil- und Pflegeanstalt.) Wie aus dem Jahresbericht 1923/24 der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische...

Niederhoppheim (A. Offenburg), 12. Aug. (Zehn Verletzungen erliegen.) Frau Roth, die, wie gemeldet, kürzlich anlässlich...

Freiburg, 12. Aug. (Zurücknahme eines Ehren doktors.) Die philosophische Fakultät der Universität Freiburg i. Br. hat sich...

Trübsberg, 9. August. (Verbandsstag.) Am 16. und 17. August findet in Trübsberg die diesjährige Landeskonferenz...

Böhrnbach bei Billingen, 12. Aug. (Glückliches Böhrnbach.) Der hiesige Bürgerausschuss genehmigte in seiner letzten...

Reichenau, 12. August. (Todesfall.) Hier starb am Sonntag Geistlicher Rat Anton Freund. Vor vier Wochen feierte er in...

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 13. August 1924.

Der Karlsruher Zoo.

Gewisse Menschen mögen über diesen Ausdruck etwas verächtlich die Nase rümpfen. Das schadet aber nichts. Offiziell sind wir...

Voranzeigen der Veranstalter.

Städt. Konzerthaus. Auf die heute, Mittwoch, stattfindende Erstaufführung der Operette 'Der Fürst von Pappenheim'...

Wanzolin Marke „A. S.“ das beste Wanzen-Vertilgungsmittel; gewährt eine absolute sichere Brutvernichtung...

Darmstädter und Nationalbank Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Filiale Karlsruhe

Berliner Börse vom 12. August

Die Kurse verstehen sich in Rentenmarken. Zur Ermittlung des Wertes einer Aktie von 1000 Mk. Nennwert ist den Kursen eine Null anzufügen bzw. der Punkt um eine Stelle nach rechts zu verschieben.

Table of stock prices for the Berlin stock exchange, including sections for Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Werte, Bank-Aktien, and Industrielle Aktien.

Table of stock prices for Darmstadt and Nationalbank, listing various companies and their share prices.

Table of stock prices for Karlsruhe, listing local and regional companies and their share prices.

Table of stock prices for Union Chemikalien and other companies, including Kolonialwerte and Nichtamtliche Notierungen.

Mannheimer Börse vom 12. August

Table of stock prices for the Mannheim stock exchange, including sections for Banken, Brauereien, Industrie, and Transport u. Versch.

Table of stock prices for Darmstadt and Nationalbank, continuing from the previous section.

Table of stock prices for Karlsruhe, continuing from the previous section.

Table of stock prices for Union Chemikalien and other companies, continuing from the previous section.

Advertisement for 'Südkräftige Telfische Brei' from the Rheine region, highlighting its health benefits.

Advertisement for 'Kaffee Bauer' featuring a 'Grosses Sonderkonzert' by the Kapellmeister Franz Dolzel.

Advertisement for 'Alle Brauerei Kammerer' announcing the departure of opera singer August Haag.

Advertisement for 'Zum Rheingold' restaurant, located at Waldhornstr. 22.

Advertisement for 'Schlachtlest' featuring a 20000 Gold-Mark loan offer.

Advertisement for Dr. med. Kachel, prakt. Arzt, located at Sophienstraße 152.

Advertisement for 'Geschäfts-Empfehlung' by Gustav Daubenger, offering construction services.

Advertisement for 'Geschäfts-Verlegung' by Rüppurrerstrasse 8, announcing a business move.

Advertisement for 'Herd-Fabrik „Reform“' located at Rüppurrerstrasse 8.

Advertisement for 'Wer bin ich?' featuring a portrait and identification services.

Advertisement for 'Certan' medicine, which is effective against lice and scabies.

Advertisement for 'Bauindustrie Benzinger & H. Rastatt', providing construction materials.

Advertisement for 'Simenzeller & Schüll', a distillery and brewery in Biberach.

Advertisement for 'CUPREX' medicine, used for treating various ailments.

Advertisement for 'Bürosekmaschine' by Bruno Lange, a typewriter.

Advertisement for 'Linoleum!' from Fritz Merkel, Kreuzstraße 25.

Advertisement for 'Frau Schnatterich!', a character or brand name.

Large advertisement for 'Kukiroi-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg', featuring an illustration of a woman and text about their products.

Turnen / Spiel / Sport.

Houben-Kreisel schlägt Paddod. Beim Abendlopp des deutschen Sportklubs am Mittwoch in Berlin schlug der deutsche Kurzkreiselmeister Houben-Kreisel den Amerikaner Paddod im 100 Meter-Lauf in 10,8 Sekunden. Im 200 Meter-Lauf gewann Paddod.

ts. Zwischenrunde um die Deutsche Wasserballmeisterschaft. Am Samstag der Schwimmmeisterschaften im Stadion gab es nach Schluß der Kämpfe die beiden Zwischenrundenspiele um die deutsche Wasserballmeisterschaft, die nach den Ergebnissen Ende August in Berlin Hellas-Magdeburg und den Titelverteidiger Wasserfreunde Hannover im Endkampf steht. — Im ersten Spiel siegte Hellas gegen Spandau 0:4 mit 8:1 (4:1) nach überlegenem Spiel. Wasserfreunde-Hannover konnten in einem sehr körperlich geführten Spiel gegen Arts-Bremen nur nach Spieldauer 6:4 (3:1) gewinnen.

ts. Ein deutscher Boxer in Paris. Im Pariser Wintervelodrom stellte sich am Samstag der bekannte Königsberger Boxer Kompa Stein im Rahmen einer großen Veranstaltung dem französischen Mittelgewichtler G. G. G. zum Kampf. Nach Ablauf der angelegten Punktzahl wurde dem Franzosen vom Schiedsgericht ein Punktsieg zugesprochen, der allgemeine Mißstimmung hervorrief. Die Symptomatik der zahlreich verammelten Publikums galt dem in Deutschland, der nach Ansicht aller Anwesenden zum Mindesten ein „Unentschieden“ verdient hätte. Diese Ansicht wird auch in den Zeitungsberichten zum Ausdruck gebracht. Die Demonstrationen des Publikums gegen das Urteil dauerten etwa 20 Minuten, während welcher Zeit Kompa mehrfach förmlich applaudiert wurde.

ts. Tom Gibbons schlägt Tad Bloomfield in der dritten Runde. Vor anmähend 80 000 Zuschauern ging am Samstag im Wimbledon-Stadion bei London der große Schwergewichts-Boxkampf zwischen dem Engländer Tad Bloomfield und dem Amerikaner Tom Gibbons vor sich. Bloomfield war seinem Gegner in keiner Weise gewachsen und mußte bereits in der zweiten Runde mehrmals den Boden aufsuchen. Der schnell und genau arbeitende Gibbons hatte nur leichte Arbeit. Nach einem weiteren Niedererschlag in der 3. Runde wurde Bloomfield ausgeschieden.

Deutsche Schwergewichtsmeysterschaften in Mannheim.

Nachtrag: Ringen: Fliegengewicht: 1. Georg Gerstner, Nürnberg; 2. Fritz Dorfmeister, Köln. Bantamgewicht: 1. R. Kasper, Nürnberg; 2. A. Zirkel, Birmensfeld. Federgewicht: 1. E. G. Paul, Reichelsheim; 2. Ernst Steinig, Effen. Leichtgewicht: 1. Fritz Stume, Berlin; 2. Gustav Kimpel, Homburg. Leichtmittelgewicht: 1. Fr.

Bräun, Kreuznach; 2. Heinrich Stiefel-Ludwigshafen. Schwermittelgewicht: 1. W. Müller, Köln; 2. A. Böllmann, Nürnberg. Schwergewicht: 1. Rieger, Berlin; 2. Mus. Hörde, Mittlere Altersklasse: 1. Rieck, Nürnberg; 2. Knüpfe, Unterföhrheim. Schwere Altersklasse: 1. Freund, Ludwigshafen; 2. Raichinger, Unterföhrheim. Letzte Altersklasse über 50 Jahre: 1. Schermer, Berlin; 2. Rich, Köln-Mülheim.

Hammerwerfen: Leichtgewicht: 1. Schmid, Neuhadt; 2. Kurtwängler, Regensburg.

Rundschwinger: Unterstufe: 1. W. L. Gemmrigheim; 2. Sp. B. Trüben.

Club-Rennen des Motorsportclubs Baden-Baden.

Begünstigt durch prachtvolles Wetter fand am Montag den 11. August auf der jetzt 5 Kilometer langen Strecke von der Turnhalle über Engel, neues Schloß zum alten Schloß das erste Motorradrennen in Baden-Baden statt. Bei einer Beteiligung von 15 Fahrern, durchweg Mitglieder des veranstaltenden Clubs, wickelte sich das Rennen ohne jeden Unfall ab. Die schweren Kurven waren durch Interferenzen stark belagert, als gegen 9 Uhr der erste Fahrer die Strecke passierte. In 3 Minuten und 3 Minuten folgten die Konkurrenten, die mit viel Schwere um den Sieg stritten.

Die beste Zeit des Tages fuhr Herr Emil Fuß auf P. u. P. in der Zeit von 4 Minuten 55 Sekunden. Er gewann hiermit die vom Reichspräsidenten gestiftete Platte. Als einzige Dame fuhr auf P. S. U. Frau E. K. Rindler mit großem Geschick im Rennen, in der Klasse der leichten Räder einen überlegenen Sieg erringend. Auf Wanderer mit Beiwagen startete Herr R. Kriß, ebenfalls eine großartige Zeit fuhr. Nach dem Rennen verammelte sich die Sportgemeinde auf dem alten Schloß, wobei der Vorstand des Clubs, Herr R. Kriß, die Resultate wie folgt bekanntgab:

Klasse I bis 175 Kubikzentimeter. 1. Emil Seiser auf D. R. W. 8 Min. 1/2 Sek.; 2. Otto Gawron auf Puch 11 Min. 28 Sek. Klasse II bis 250 Kubikzentimeter. 1. Frau Ella Rindler auf Pong N. S. U. 7 Min. 20 Sek.; 2. Dr. W. Nagel auf Pong N. S. U. 10 Min. 3 Sek.; 3. E. Pieper auf Pong N. S. U. 10 Min. 36 Sek. Klasse III bis 350 Kubikzentimeter. 1. Emil Fuß, beste Zeit des Tages, auf P. u. P. 4 Min. 55 Sek.; 2. Paul Wertheimer, zweitbeste Zeit des Tages, auf W. S. 5 Min. 22 Sek.; 3. R. Kriß auf W. S. 5 Min. 50 Sek.; 4. Herr Meß auf D-Rad 8 Min. 19 Sek. Klasse IV bis 500 Kubikzentimeter. 1. A. Vogel auf W. R. W. 5 Min. 28 Sek.; 2. Ch. Buz auf N. S. U. 5 Min. 53 Sek. Klasse V über 500 Kubikzentimeter. 1. R. Kriß auf Wanderer mit Beiwagen 6 Min. 20 Sek.; 2. H. Orth auf Wanderer 7 Min. 55 Sek.

Mit Rücksicht auf die bekanntlich äußerst kurvenreiche Strecke mit circa 10 Prozent Steigung sind die Leistungen durchweg anerkennenswert, hinsichtlich der bestfahrenen Zeiten aber hervorragend.

Die Streckenkontrolle haben in freundschaftlicher Weise die Mitglieder des Touren-Clubs Baden-Baden übernommen. Sanitätsdienst unter Leitung von Herrn L. Krauth jr. war ebenfalls am Platze. Polizei und Gendarmerie sorgten für Freihaltung der Rennstrecke. Es sei an dieser Stelle allen, die zu dem guten Gelingen des Rennens beigetragen haben, besonders gedankt. Die Organisation des Ganzen war gut.

Internationale Leichtathletik in Stockholm.

Für Samstag hatten die Amerikaner Rekordversuche über 60 und 150 Meter, zwei etwas ausgefallene Strecken, sowie über 1000 Meter angelegt, die jedoch nicht den gewünschten Erfolg hatten. Immerhin wurden recht ansehnliche Zeiten gelaufen. Im 110 Meter Hürdenlauf verbesserte Wetterson mit der respektablen Leistung von 14,9 Sekunden den schwedischen Rekord. Die Resultate: 60 Meter: 1. Ruchison-Amerika 6,8 Sek.; 2. Oesterdahl-Schweden 7,2 Sek.; 110 Meter Hürden: 1. Sten-Petterson-Schweden 14,9 Sek.; 2. Moore-Amerika einen halben Meter, 3. Rifen-Amerika. — 1000 Meter: 1. Martin-Schweiz 2:41,6; 2. Helfrich-Amerika 2:35,3 — 1500 Meter: 1. Ruchison-Schweden, — Hochsprung: 1. Norton-Amerika 1,80 Meter; 2. Caffel-Schweden 1,80 Meter; 3. Brown-Amerika 1,80 Meter (Stößkampf).

Gerichtszeitung.

Mannheim, 12. August. Ein außerordentlich schwerer Raubzuchtsfall beschäftigte das hiesige Schöffengericht am Samstag. Angeklagt waren der 24 Jahre alte verheiratete Dreher Emil Arnold, der 27 Jahre alte ledige Dreher Geora Schlachter, der 21 Jahre alte ledige Elektromonteur Johann Geiger, der 25 Jahre alte ledige Schlosser Ludwig Christian Orth, der 20 Jahre alte ledige Maschinenarbeiter J. Grimos. Die Angeklagten hatten in Nedarau bis 1 Uhr nachts geacht. Dann besaßen sie sich in die Wohnung Arnolds, wo sie in bestialischer Weise ein Mädchen, das die Braut Geigers war, vergewaltigten. Arnold erhielt 1 Jahr 6 Monate Gefängnis wegen Nötigung zur Anzucht und Beihilfe; Schlachter wegen Nötigung 2 Jahre Gefängnis; Geiger wegen Beihilfe zur Nötigung 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, desgleichen Orth 3 Monate Gefängnis; Grimos, der dem Mädchen sogar nach ins Gesicht geschlagen hatte, wegen Beihilfe und einfacher Körperverletzung zu 4 Monaten und 1 Woche Gefängnis. Schlachter wurden 2 Monate, den übrigen 1 Woche Untersuchungshaft angedreht. Der Vorstehende bedauerte, den Geiger nicht ins Zuchthaus stecken zu können.

Pfannkuch. Eingetroffen: Größere Partien.

Käse. Emmenthaler 60 Pfg. Allgäuer Schweizer 50 Pfg. Romatour 35 Pfg. Edamer (20 Prozent) 30 Pfg. Limburger 25 Pfg.

Pfannkuch. Tüchtiger Geschäftsmann.

Pfannkuch. Geldgeberkreis.

Pfannkuch. Betriebsgeher!

Pfannkuch. 7000 Mark sofort anzuleihen.

Pfannkuch. Kaufgeleche.

Pfannkuch. Bauholz.

Pfannkuch. 10 000 Badpfanne.

Pfannkuch. Unaufhörlich.

Todes-Anzeige. Gott hat es gefallen, unsere liebe Mutter Karoline Bonnet, Wwe. von ihrem langen, schweren Leiden, zu erlösen. B25691. KARLSRUHE, den 12. August 1924. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Ernst Bonnet, Familie Karl Bonnet. Beerdigung: Mittwoch 4 Uhr. Trauerhaus Weltzienstraße Nr. 1.

Die Ankunft eines gesunden Sonntagstundes zeigen hochofrenut an: Christian Diehl und Frau Emma, geb. Lehmann. KARLSRUHE, den 10. August 1924.

Heimarbeit. in Heimgewandern gesucht. Angeb. u. B25622 an die „Badische Presse“ erb. Junge od. Gesalbter. Gute b. Wäbelfleider zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B25584 an die Badische Presse erb.

Kind. gut. Deutsch, nicht über 1 Jahr alt, wird von Anberoltem Ehepaar gegen kleine einmahlige Entschädigung an. Kindesstatt angenommen. Angebote unter Nr. B25582 an die Badische Presse erbeten.

Verloren. am Sonntag früh Silberfarbige Kindesfestkrawatte mit braunem Stoff. Abzugeben bei Wotter, Kärcherstr. 63. 12842. Gefunden. eine Damenuhr. Abzugeben b. Friedmann, Durl. Allee 22, Stb. III.

Immobilien. Häuser. in Gäßchen vermittelt M. Busam, Derrstr. 38. Altbauung - Backlanderstr. Im Neubau fertig. Einfamilienhäuser mit 3, 4 u. evtl. 5 Zimmer. Küche, Bad und Zubehör sind zu verkaufen. Anzahlung 2000 resp. 3000. Näheres Kriegsstr. 242 im Büro von 7-5 Uhr. Tel. 2850. 11870. Ein großes Grundstück mit laufendem Wasser für Stebler geeignet, in Baden-Lichtental preiswert zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 33831 an die Badische Presse.

Kaufgeleche. Gebrauchtes od. neues Bauholz zu kaufen gesucht, ebenso 10 000 Badpfanne, low. Bretter 25-30 mm. Angeb. unt. Nr. B25591 an die Badische Presse.

10 000 Mark sofort anzuleihen. Interessenten mög. Angebot über den Bank und sind einreichen oder an rentablen Geschäft Unernehmen stelle od. tätige Beteiligung. Angeb. unt. Nr. B25591 an die Badische Presse erbeten.

Unaufhörlich. arbeiten eli Seifenfabriken, um den steigenden Bedarf an Melland-Seifenzerzeugnissen zu befriedigen. Stärmisch verlangt werden Melland-Seifenlocken, jedes Paket mit Gutschein kostet nur 45 Pfg. A2070. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Herren-Rad. Vereinfacht neu, Kreilauf (Korp.) Nr. 55. A. Teutsch, neureut. Bahnhofsstr. 34. Weger Lageräumung. 1 Oberst. 4 m lang, 1,15 m hoch m 4 abnehm. Ventilern, bis 4 m lang, 0,70 m hoch, eiserne Ventilgitter 1,70x1,1 m mit 60 mm Maschenr. 4 Stück neue kleine Maschinenleitungen, Abwasserleitungen mit Abwasser, Wasser, Gas, etc. u. versch. Wasser. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u.